

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Spreengebiet oberhalb Bautzen“

1. Erhaltung naturnaher Abschnitte des Oberlaufs der Spree sowie von Zuflüssen mit hoher Strukturvielfalt, der teils steilen, felsigen Hänge mit naturnahen Laubwaldgesellschaften, sowie der gewässerbegleitenden Wälder, Wiesen, Feuchtflächen und Kleinteiche in den Auen und Seitentälern.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2007:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3150 Eutrophe Stillgewässer	1,13	1,03		ha
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation	0,35	4,22		ha
6430 Feuchte Hochstaudenfluren		0,40		ha
6510 Flachland-Mähwiesen	1,48	1,97		ha
8220 Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation		0,43		ha
9110 Hainsimsen-Buchenwälder		13,71		ha
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder		5,72		ha
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	3,49	17,49		ha
9180* Schlucht- und Hangmischwälder		2,22		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		15,58	0,64	ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Die Vorkommen der Eutrophen Stillgewässer (LRT 3150) und der Fließgewässer mit Unterwasservegetation (LRT 3250) mit teilweise hervorragendem Erhaltungszustand sind von regionaler Bedeutung. Zusammen haben die beiden Lebensraumtypen eine wichtige Kohärenzfunktion für gewässergebundene Arten wie den Fischotter (*Lutra lutra*). Insbesondere das Vorkommen der Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) in der Teilfläche 4 ist als relativ großflächiges und extensiv genutztes Wiesengebiet regional bedeutsam. Charakteristische Arten dieser relativ trockenen und mageren Bereiche sind unter anderem die gefährdeten Arten Zittergras (*Briza media*), Betonie (*Betonica officinalis*) und Gewöhnliches Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*). Besonders bemerkenswert ist das regional bedeutsame Vorkommen aller drei heimischen Ulmenarten, Flatterulme (*Ulmus laevis*), Berg-Ulme (*Ulmus glabra*) und Feld-Ulme (*Ulmus minor*), des Holzapfels (*Malus sylvestris*) und der Türkenbund-Lilie (*Lilium martagon*) in den Eichen-Hainbuchenwäldern (LRT 9170) des Gebietes. Den Beständen der Erlen-Eschenwälder (LRT 91E0*), deren potenzielle Standorte im Gebiet meist bebaut oder entwässert sind, kommt eine hohe Bedeutung zu.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2007:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	Nahrungshabitat ¹	x	x	
	Wanderbereich (Migrationskorridor) ²		x	
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Jagdhabitat ³		x	
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) ⁴			x
Fische				
Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)	Reproduktionshabitat ⁵		x	

Das FFH-Gebiet erlangt als Lebensraum für den Fischotter (*Lutra lutra*) als Charakterart der extensiven Fischteiche im Verbund mit weiteren aktuellen Vorkommen im Spreegebiet und in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft überregionale Bedeutung. Die Bachneunaugenvorkommen sind die einzig bekannten Vorkommen im Einzugsgebiet des Spreeoberlaufes südlich von Bautzen (Ausnahme Kaltenbach), so dass diese Populationen regional bedeutsam sind. Im Osten der Oberlausitz befinden sich die größten, bekannten Wochenstuben des Großen Mausohres (*Myotis myotis*) von Sachsen, darunter beispielsweise Bischdorf, Sornßig, Baruth und Rackel, in deren Einzugsbereich die jeweiligen Teilflächen liegen. Für die genannten Wochenstuben und die im Sommer solitär lebenden Männchen bilden die Laubwälder des Gebietes ein wichtiges Jagdhabitat.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtypen- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ Gewässer und deren Uferpartien mit geeignetem Nahrungsangebot (Fische, Amphibien, Vögel, Säugetiere, Insekten und andere)
² in der Regel entlang von Gewässern, aber auch größere Strecken über Land
³ überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder
⁴ naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat
⁵ sommerkühle Fließgewässer bevorzugt der unteren Forellen- sowie der Äschenregion kleiner Flüsse (Oberläufe) und Bäche mit naturnaher Morphologie, Hydrodynamik und Wechsel von sandig-kiesigem bis feinsandig-schlammigem Substrat sowie durchgängig hoher Gewässergüte